



Deshalb der Beveridge-Schwindel!

„Die englische Bevölkerung ist sich ihrer Not bewußt geworden“

Ueber den Beveridge-Plan, von dem inzwischen bereits auch durch zahlreiche Veröffentlichungen englischen Ursprungs erwiesen ist, daß die britischen Plutokraten niemals an seine Realisierung denken, sprach Innenminister Morrison in London.

Aus seiner Rede geht eindeutig hervor, daß dieser Plan nicht etwa einem ehrlichen Bedürfnis der Churchhillischen Regierung entsprang, den englischen Massen in den Stumm zu helfen, sondern eine absolute Zweckfaseration zur einseitigen Beherrschung des aufgehenden britischen Volkes ist.

Die „Moral“ der Plutokraten wurde also erst entdeckt, als die Masse des britischen Volkes der Ausnutzung sich bewußt wurde und man gezwungenermaßen etwas für ihre Kartifizierung tun mußte.

Iberischer Block gebildet

Antikommunistische Front Spaniens und Portugals

Auf einem Empfang in dem historischen Palast des portugiesischen Königschlosses Sintra wurden von dem spanischen Außenminister Graf Jordana und dem portugiesischen Ministerpräsidenten Salazar Reden gehalten, in denen zum erstenmal zum Ausdruck kam, daß Spanien und Portugal sich entschlossen haben, gemeinsam einen iberischen Block zu bilden.

Dieser Block hat zur Aufgabe, wie aus der Rede von Außenminister Jordana hervorgeht, die gemeinsamen Interessen der beiden iberischen Nationen in einheitlicher Weise zu vertreten und zu verteidigen.

Blutregiment der „Befreier“

Roosevelt läßt französische Offiziere erschießen

Nach Meldungen aus Algier sind am Sonnabend sechs französische Offiziere, und zwar drei Hauptleute, ein Oberleutnant und zwei Unterleutnants auf Befehl des zuständigen US-Befehlsabteilungs unter dem Verdacht der Verräterei hingerichtet worden.

In französisch-Marokko lehnt eine Reihe von Eingeborenenstämmen jede Zusammenarbeit mit den nordamerikanischen-englischen Besatzungsbehörden ab, verweigert die Abgabe ihrer Waffen und leistet den Einberufungsbefehlen keine Folge.

Erbitterte Schlachten im Wolga-Don-Gebiet

Ueberaus hohe Verluste der Sowjets — Feindlicher Anfangserfolg am mittleren Don abgefragelt — Vom 11. bis 20. Dezember 1518 Sowjetpanzer vernichtet oder erbeutet — Zwölf britische Flugzeuge bei Angriff auf Westdeutschland abgeschossen

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 21. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Gebirgsfront des Kaukasus wehrten deutsche Grenadiere und Jäger feindliche Angriffe zum Teil im Gegenstoß ab. Auch gestern wiederholte Durchbruchversuche der Sowjets im Terekgebiet scheiterten zum Teil in erbitterten Nahkämpfen.

Im Wolga-Don-Gebiet halten die schweren Kämpfe an. In erbitterten Panzer- und Infanterieschlachten erlitten die Sowjets wieder überaus hohe Verluste an Menschen und Material.

Am mittleren Don gelang dem Feind, der seit Tagen mit verstärkter Kräfteaufwertung von Panzerverbänden angegriffen hatte, ein Einbruch in die dortige Abwehrfront. Er wurde mit ungeheuren bolschewistischen Verlusten erkaufte. Um einer Plankenbedrohung zu begegnen, bezogen im Anmarsch befindliche deutsche Divisionen planmäßig vorbereitete rückwärtige Stellungen und verhinderten dadurch eine Ausweitung des feindlichen Anfangserfolges.

Nach Abwehr eines feindlichen Angriffs führte eine deutsche Angriffssgruppe westlich Toropez gegen starken Widerstand eine feindliche Stellung. Der vorgeschobene Stützpunkt Weitliche Luft wehrte auch gestern heftige feindliche Angriffe erfolgreich ab.

An der Ostfront wurden in der Zeit vom 11. bis 20. Dezember 1518 Sowjetpanzer vernichtet, erbeutet oder bewegungsunfähig gemacht.

In Libyen örtlich Kampftätigkeit. Der Hafen von Bengasi wurde in der Nacht zum 21. Dezember bombardiert, auf See ein Handelschiff mittlerer Größe schwer beschädigt.

Es nimmt heute kaum noch wunder, wenn der Brite in seinen weiteren Ausführungen über die „Eigenschaften, die wir in der Welt nach dem Kriege benötigen“, den frechen Diebstahl an nationalsozialistischem Gedanken gut vornahm.

Es nimmt heute kaum noch wunder, wenn der Brite in seinen weiteren Ausführungen über die „Eigenschaften, die wir in der Welt nach dem Kriege benötigen“, den frechen Diebstahl an nationalsozialistischem Gedanken gut vornahm.

Nichts zeigt deutlicher die Lügenhaftigkeit der plutokratischen Welt als diese geistigen Verlegenheitsankelben, denn wenn es ihnen jemals ernst um diese Dinge gewesen wäre, hätten sie es ohne Krieg billiger haben können.

heißkampf einsetzten. Die antikommunistische Haltung der beiden Länder sei damals wie heute die gleiche.

Franco über die spanische Wehrmacht

Der spanische Staatschef Generalissimo Franco hielt anlässlich des Schlusses des Ausbildungsjahres an der Obersten Heereschule in Madrid eine kurze Ansprache. Er erklärte, daß Spaniens bester Garant das Meer sei, welches bereits Proben seiner Leistungsfähigkeit gegeben habe.

„England über das Auftreten der USA in Nordafrika erbittert“

Die schwedische Zeitung „Dagsposten“ schreibt, aus sehr vorliegenden Meldungen über die letzte Geheimhaltung des englischen Unterhauses zum Fall Darlan bestätigte sich die Vermutung, daß sowohl von Regierungsseite wie von einzelnen Sprechern der allgemeinen Bitterkeit Englands über das Auftreten der USA in Nordafrika Ausdruck verliehen worden sei.

wiederholt Feltlager, Kraftfahrzeugkolonnen und Flugstützpunkte an, wobei der Feind empfindliche Verluste erlitt. Im Mittelmeerraum verlor der Feind elf Flugzeuge, drei eigene Flugzeuge werden vernichtet.

Nach einem Tagesangriff einzelner britischer Bomber gegen das nordwestdeutsche Grenzgebiet griff der Feind in der Nacht mehrere Orte in Westdeutschland, besonders die Stadt Duisburg mit Spreng- und Brandbomben an.

In der vergangenen Nacht führte die Luftwaffe einen heftigen Angriff gegen die Hafenanlage Hull an der Humber-Mündung. Alle deutschen Flugzeuge kehrten zurück.

Schwere Bomben auf den ostenglischen Hafen Hull

Deutsche Kampfflugzeuge vom Typ „Do. 217“ griffen am Abend des 20. 12. den ostenglischen Hafen Hull an. Als die erste Welle der deutschen Kampfflugzeuge die Humbermündung überflog, versuchten die Briten, durch starke Flakabwehr und Scheinwerferaktivität den deutschen Flugzeugverband zu sprengen.

Bone und Philippeville erneut bombardiert

Der italienische Wehrmachtbericht. DNB. Rom, 21. Dezember. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Bei mitternächtlichen Angriffen auf unsere Kolonnen wurden

im Gebiet der Orte sechs britische Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen. Keine Verluste auf unserer und auf deutscher Seite. Stürmischen von Kleinflugzeugen wurden glatt abgewiesen. Vorgeschobene Abteilungen der Achsenmächte in Tunesien entwickelten lebhafteste Tätigkeit. Feindliche Gruppen wurden abgewiesen. Die Hafenanlagen von Bone und Philippeville und die dort liegenden Schiffe wurden erneut erfolgreich von italienischen Luftwaffenverbänden bombardiert, die trotz des heftigen Sperrfeuers die Ziele wiederholten Malen erreichten und trafen.

„Großbritannien ist Israel“

Die Juden werden deutlich

Die britische Zeitschrift „News Review“ berichtet über einen Kongreß, den eine jüdische Organisation, die sogenannte „British Israel Federation“, vor einiger Zeit in London abhielt.

Die Briten sind das Volk Israel. Die Vereinigten Staaten sind Israel, ebenso wie Großbritannien Israel ist. Es darf zwischen ihnen keine rivalität der nationalen Ziele und Ansprüche geben; es darf zwischen ihnen auch nicht mehr von dem verderblichen Handelswettbewerb geben, der in der Vergangenheit zu Meinungen geführt hat.

Ein ausschlußreiches Dokument

Die USA. geben „geborgte Stützpunkte“ nicht wieder zurück. Meldungen aus Buenos Aires zufolge veröffentlichte das U.S.A.-Staatsdepartement ausschlußreiche Dokumente über die Kollisionsverhandlungen in Versailles im Jahre 1919.

Die Veröffentlichung dieser Dokumente rechtfertigte den Sprecher des Staatsdepartements mit dem Hinweis, daß eine genaue Kenntnis der Verhandlungen nötig sei, um die dort begangenen Irrtümer (!) in der Zukunft zu vermeiden. (!)

Deutlicher kann dem amerikanischen Volk und der Welt nicht mitgeteilt werden, daß man zukünftig jede Möglichkeit, Stützpunkte zu erwerben, restlos auszunutzen werde und nicht die Absicht habe, sie jemals wieder aus den Händen zu geben.

Britische Brandmittel wurden vorgeführt

Auf schnelle menschrochene Bekämpfung kommt es an

Das Bild des Luftschutes, wie wir es uns vor Jahren vorstellten, ist heute überholt, es ist ein anderes geworden, mit einem viel ernsteren Gesicht, wenn wir es hier auch noch nicht so sehr gespürt haben.

Der Feind hat seine Angriffsmethoden oft geändert. Welche Brandmittel er jetzt in erster Linie einsetzt, wurde zum Zweck der Aufklärung in der Gruppenschule des Reichsluftschutzbundes, Landesgruppe IV, in Hohenheim am praktischen Beispiel vor den interessierten Kreisen gezeigt.

Es gibt zwei Gruppen der feindlichen Brandmittel, einmal die Elektron-Thermite-Brandbomben, zum anderen die Flüssigkeits-Brandbomben mit oder ohne Phosphor. Zu der ersten Gruppe zählen vor allem die meist schon bekannten Stabbrandbomben. Wer eine solche Stabbrandbombe entdeckt, wenn sie bei einem Angriff gerade erst zu brechen begonnen hat, muß beherzt zugreifen und sie einfach aus dem Fenster werfen.

Gefährlich wirken auch die Mehrfach-Brandbomben, die aber auch durch schnelles Auspacken zur Wirkungslosigkeit verurteilt werden können. Diese Bombenart enthält mehrere Brandfächer, die in kurzen Abständen aus der Metallhülle explosionsartig herausgeschleudert werden.

Den zur zweiten Gruppe zählenden Phosphorbrandbomben muß mit besonderer Sorgfalt zu Leibe gerückt werden. Fällt eine solche Bombe auf das Dach, schlägt sie durch und verspricht in weitem Umkreis die phosphorhaltige Flüssigkeit die durch Vermischung mit Sauerstoff sofort brennt. Es läßt sich vorstellen, wie da alle Selbstschutzbkräfte sofort auf dem Weinen sein müssen, um die vielen Brandherde erfolgreich bekämpfen zu können.

Weitere Brandmittel sind Phosphorkanister, Brandflaschen, Brandläden und Brandbläthen. Hier gilt es besonders die Brandbevölkerung durch Brandwachen dafür zu sorgen, daß auf diese Weise entzündeten Brände nicht erst großen Umfang annehmen können.

Jede Brandbombe muß schnellstens bekämpft werden. Nur nicht zögern, jede Sekunde ist entscheidend! Auch wenn es einmal schlimm aussieht, darf man nicht den Kopf verlieren. Und noch eins: Wenn man die Wirkung dieser Brandbomben nicht kennt, ist es wichtig die Bodenentzündung ist. Auf einem entzündeten Boden kann es keine Schwierigkeiten bei der Brandbekämpfung geben.

Als keine Nachlässigkeit, Benachlässigung und Sorglosigkeit! Jeder muß daran denken, daß es ihn einmal treffen kann. Und dann gilt es, bereit zu sein!



